

OMAHA TRIBUNE PUBLISHING CO. VAL. J. PETER, Pres. 1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Preis des Tagesblatts: Durch Träger, per Woche, 10c Durch die Post, per Jahr, \$4.00 Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr, \$1.50 Wochenblatt erscheint Donnerstags.

New York Office, The German Newspaper Alliance, 45 West 34th St. Omaha, Nebraska, 22. Mai 1913.

Kameraden in Sitzung. Die zur Verteidigung ihres Präsidenten Mertens erschienenen Kameraden aus den deutschen Kriegervereinen von Nebraska und Iowa waren gestern Abend Gäste des Omaha Landwehrcorps in der Washington Halle.

Frühere Omaherin gestorben. Im Alter von 70 Jahren ist Frau Margaret Meyer, Schwiegermutter von S. D. Schinler, in Milwaukee gestorben.

Während Mittwoch Abend John Rade in Sandy's Lokal dem Willkür oblag, trug er plötzlich ein Schicksal: eine Kugel schlug durchs Fenster und fuhr Rade in den Kopf.

Herr William F. Brennan von Pittsburgh, Pa., Großpräsident des Ordens der Eagles, hielt sich auf der Reise von Denver nach Omaha auf.

Das am Mittwoch abgehaltene Konzert des Gesangsvereins Arion darf sich den Beifall anrechnen, das dem Publikum von Council Bluffs auf musikalischem und gelanglichem Gebiet bis jetzt geboten wurde.

Der Widerruf des Berliner Tageblattes. Das Berliner Tageblatt reagiert. Die Zeitung nimmt den, der Deutschen Waffen- und Munitions-Fabrik gemachten Vorwurf, daß die Firma geschäftliche Sonderinteressen auf Nationalunkosten verfolge, ausdrücklich zurück.

„Literary Digest“ nennt die Haltung der Administration zur chinesischen Anleihe „Die Rettung Chinas von dem Kreuz aus Gold“. Herr Bryan reproduziert diese Anspielung auf seine berühmte Rede in Chicago, die ihm seine erste Nominierung einbrachte, mit viel Behagen im „Commoner“.

Wird der „Pranger“ helfen?

Der Handelssekretär hat einen Fond von \$100,000, der unter Umständen auf \$1,000,000 erhöht werden soll, befristet, um unterzuchen zu können, ob das Einstellen der Arbeit in Fabriken, nach Annahme der neuen Tarifgesetzes, politischer Anschauungs-Unterricht der Hochzöllner sein werde, oder ob wirklich unter Verlust gearbeitet werden müßte.

Die schon bei früheren Tarifrevisionen nach unten, sollen nämlich manche Großbetriebe die Absicht haben, diesen Anschauungs-Unterricht zu erteilen, um dadurch in den folgenden Wahlen die Hochzöllner wieder an die Ruder zu bringen.

Wenn dies die einzige Strafe ist, so wird es wenig helfen. Vielleicht wäre Bestrafung wegen Stundes der den Aktienbesitzern gegenüber bestehenden Verpflichtungen wirkungsvoller, wenn eine solche Bestrafung möglich ist.

Die Regierung hat kaum ein anderes Mittel in der Hand, als Bekämpfung der wirklichen Verhältnisse und der Namen. Sie kann niemanden, der einen Fabrikbetrieb leitet, zur Fortführung des Geschäftes zwingen. Und in Folge dessen kann sie den Eindruck weitgehender, an sich unnötiger Betriebs-Einstellungen nicht verhindern, mit dem die zum Schließen entschlossenen Betriebsleitungen rechnen, um in der nächsten Wahl die Stimmgeber unter den Arbeitern zur Rückkehr zu den Hochzöllnern zu veranlassen.

Daß ein solches Mittel bei uns wirksam sein kann, liegt an den kurzen Termimen. Wir haben es unter Cleveland erlebt. Auch damals wurden die Namen derer genannt und in der demokratischen Presse an den Pranger gestellt, die ihn erteilten.

Es ist klar, daß man die Methode anwenden will. Man braucht nur die für Wiedervereinigung der altrepublikanischen und der Bull Moose Partei wirkende Presse zu lesen, um es zu sehen.

Die Probe bestanden.

Was wollen die eigentlich mit ihrer Parol. Solange ich da bin, gibt es keinen Krieg. Diese Worte sind dem Kaiser in den Mund gelegt worden, als bei Zulassung des Verhältnisses zwischen Rußland und Oesterreich, wegen des Balkankrieges, wieder einmal die Sparrer ihre Schätze aus den Banken in den deutschen Landen zogen.

Mancher hat ob dieses Wortes des Kaisers den Kopf geschüttelt und gefragt: Wozu dann die Rüstungen, die Kriegsbereitschaft und die Rede des Kanzlers: „Wir werden an der Seite der Bundesgenossen stehen“?

Die Ereignisse haben dem Kaiser recht gegeben. Heute ist Skutari den Truppen der Hochadmiral übergeben worden, um Albanien, in der Form, wie die beiden Dreimächte an der Adria es ihrer eigenen Sicherheit wegen für nötig halten, wird zur Zeit.

Die östliche Zeitung sagt, hätten die dem Dreimächte fernstehenden Mächte die Berechtigung der österreichischen Forderungen früher erkannt, so wäre man früher zum Ziele gelangt.

Wir vermuten, an der Erkenntnis der Berechtigung wird es wohl weniger gefehlt haben, als an dem Glauben an den Zusammenhalt des Dreimächte, besonders Italiens und Oesterreichs, bis zum Kerker. Der Dreimächte hat die Belastungsprobe bestanden, so wie die Mächte überzogen waren, daß der Wille da sei, auch mit den Waffen zusammenzuhalten, „an der Seite der Bundesgenossen zu stehen“, kam die Erkenntnis.

„Gleiche Rechte.“

Ein weiser Richter fürwahr und, was beinahe noch seltener ist, ein mutiger ist Richter Kelly, vom Obergericht des Staates New York, der dem heillosen Mißbrauch, welcher hier mit den Schadenersatzlagen wegen Bruches des Heiratsversprechens getrieben wird, sehr energisch entgegengetreten ist.

Das ganze Verfahren ist auf das altenglische Recht basiert, und wiederholt haben in den letzten dreißig Jahren soziale Reformen und radikale Vertreter moderner Anschauungen die Abschaffung dieser Einrichtung befürwortet, welche in der Neuzeit nicht mehr paßt, als etwa die Befreiung einer Geldstrafe wegen veräumnissen Kircheneinfaches am Sonntag.

Ein junger Broofolner war verurteilt worden, weil er nicht imstande war, Bürgschaft zu stellen für sein Erscheinen in einem Zivilprozess um \$5000 Schadenersatz, den ein junges Mädchen wegen Bruches des Heiratsversprechens gegen ihn angestreift hatte.

Richter Kelly, dessen Hilfe angerufen war, entließ den Beklagten unter einer nominellen Bürgschaft von \$100 und begründete dies in der folgenden Weise: „In diesen modernen Zeiten mit ihrer Agitation des Frauenstimmrechts darf man nicht zu streng mit Männern verfahren, solange sie nicht die Frau ungerecht behandelt haben.“

Und so erschafft Gebilde du des Schönen Und forstest neu, durch mächtige Gedanken, Die in Vergessenheit schon längst versanken, Und sie mit Glanz und Würde zu belehnen.

Und da du sie erweckt zu neuem Leben Und reich geschmückt mit hehren Melodien, Sind sie unsterblich nun, die alten Sagen.

Und wenn in Dork und Ton sie uns umschweben So seltsam lang- und nachvoll uns umziehen Sie unsere Seelen, zu den Wolken tragen.

Marktbericht. Süd-Omaha, 22. Mai. Rindvieh—Zufuhr 2300; Markt fest bis 10c höher. Gute bis beste \$8.00—8.40. Mittelmäßige bis gute \$7.75—8.00.

Zu Richard Wagners 100. Geburtstag.



Oberes Bild ist das wohlgetroffene Konterfei Richard Wagners; das untere stellt eine Scene in seiner Wohnung dar.

Das Jahr 1813 war für Deutschland ein fruchtbares, ein verhängnisvolles und reiches. In ihm erlosb sich das deutsche Volk, um ein lange getragenes, schmachvolles Joch abzumwerfen und die damals ersehnten glänzenden Siege in den Befreiungskriegen erfüllen noch heute nach 100 Jahren jedes deutsche Herz mit dem glühendsten Enthusiasmus und dem edelsten Stolze.

Auch Richard Wagner, der Schöpfer des Musikdramas, erblickte in jener großen Zeit das Licht der Welt; er wurde am 22. Mai 1813 in Köpenick geboren. Sein Vater, der Polzei-Aktuarius war, starb, als der kleine Richard erst sechs Monate zählte, und nachdem seine Mutter sich mit dem Schauspieler und Maler Ludwig Geyer wieder verheiratet hatte, verlor die Familie nach Dresden.

„Mein Stiefvater“, sagt Wagner in seiner Biographie, „wollte, ich sollte Maler werden; ich war aber sehr ungeschickt im Zeichnen. Kurz vor seinem Tode—ich war eben 7 Jahre alt—hatte ich „Nur immer Treu und Redlichkeit“ und den damals ganz neuen „Jungferntanz“ auf dem Klavier spielen gelernt und einen Tag vor seinem Tode mußte ich ihm beides vorspielen. Ich hörte ihn im Nebenzimmer mit schwacher Stimme zu meiner Mutter sagen: „Sollte er vielleicht Talent zur Musik haben?“—Am frühen Morgen, als er gestorben war, trat meine Mutter in die Kinderstube, sagte jedem der Kinder etwas, und mir sagte sie: „Aus Dir hat er etwas machen wollen.“ Ich entsinne mich, daß ich mir lange Zeit eingebildet habe, es würde etwas aus mir werden.“

Und was aus dem größten der Komponisten aller Zeiten geworden, wird in dem nachstehenden Gedicht von Anna Kirchstein, Chicago, in hehrer Weise wiedergegeben:

Uns tiefen Schachten, zwischen Schutt und Trümmern Wo lang vergeblich sie verborgen lagen, Erleuchtet die alten Heldenlagen Verheißungswort, wie Gold zum Lichte flimmern.

Du stieg ihm nach dem glänzend gold'nen Schimmer Und fandest Eintried und den grünen Dagen, Du hörtest Brunnhild und den Helken flagen, Den grauen Rindwurm toderdöckelnd wimmern.

Du fandest Tristan und bei ihm Isolde; Lanzhauer auch—er sah im Rensberge, Sahst Parival, der rein—und Lor gewesen, Auch Lohengrin und Elsa die Helholde, Den Alberich und seine Zauberverge, Sahst Senta, die, durch Treue konnt erlösen.

Und nun begannst du mit Fauberkönen, Die ihre Kraft aus deiner Seele tranken, Die Sagen ernt, doch flehst zu unrannten, Mit deines Heiltes Stempel sie zu krönen.

Und so erschafft Gebilde du des Schönen Und forstest neu, durch mächtige Gedanken, Die in Vergessenheit schon längst versanken, Und sie mit Glanz und Würde zu belehnen.

Und da du sie erweckt zu neuem Leben Und reich geschmückt mit hehren Melodien, Sind sie unsterblich nun, die alten Sagen.

Und wenn in Dork und Ton sie uns umschweben So seltsam lang- und nachvoll uns umziehen Sie unsere Seelen, zu den Wolken tragen.

7.40. Mittelmäßige bis gute \$7.00—7.60. Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$6.25—7.00. Stroh Heifers \$6.00—7.00. Bullen \$5.75—7.25. Schweine—Zufuhr 17,000; Markt fest niedriger. Durchschnittspreis \$8.25—8.30; höchste Preis \$8.37 \$8.25 bis 8.30; höchste Preis \$8.37 1/2. Schafe—Zufuhr 500; Markt 15c bis 25c niedriger. Lämmer—\$8.00—8.50. Rutterhufe \$6.00—6.25. Färlinge \$7.00—7.25. Widder \$7.00—7.25. Stöders und Feeders, fest. Gute bis beste \$7.40—7.75. Schell die Tägliche Tribune.

Schadenfeuer. In dem Hause von Lee Herdman, 28. und Harnes Straße, kam Mittwoch Abend Feuer zum Ausbruch, das aber in keine erstickt wurde. Der angerichtete Schaden beträgt mehrere hundert Dollars.

Aus dem Staate Iowa. Ottumwa, Pat Leem, der „Erwert Weidenfelder“—Manor von Ottumwa, hat eine hervorragende Leistung zu Stande gebracht, indem er seine geschiedene Frau wegen Treunheit einklagen ließ. Es soll ein Verhör gemacht werden, die Frau in einem Treunbold-Akt unterzubringen.

Lavenport. Die Lavenport Turngemeinde feierte am Donnerstag den 25. Jahrestag ihres Einzuges in ihre neue Halle. Herr Gustav Donald hielt die deutsche und Henry Bollmer eine englische Ansprache. Der turnerische Geist soll in der Turngemeinde wieder erwacht sein. Verianee. Infolge des schweren Regens ist die Stadt vollständig flutirt. Die Riederungen in der Umgegend sind vollständig unter Wasser gesetzt.

Waterloo. Der 21-jährige Clarence Lumbahl starb nach sechsmonatlichem schmerzlichen Leiden an einer Krebskrankheit des Gehirns. Eine Untersuchung des Gehirnes nach dem Tode ergab die überraschende Tatsache, daß die Hälfte des Gehirnes fehlte und vom Krebs verzehrt war.

Omaha Getreide-Markt. Omaha, 22. Mai. Winter Weizen—Nr. 2, 85 1/2—86 1/2c. Nr. 3, 85—86c. Nr. 4, 81—84 1/2c. Frühjahrs-Weizen—Nr. 3, 84 1/2—85 1/2c. Nr. 4, 80 1/2—81c. Durum Weizen—Nr. 2, 88—88 1/2c. Nr. 3, 87—87 1/2c. Weißes Korn—Nr. 2, 57—57 1/2c. Nr. 3, 56 1/2—57c. Nr. 4, 55 1/2—56 1/2c. Gelbes Korn—Nr. 2, 56 1/2—56 3/4c. Nr. 3, 56 1/4—56 1/2c. Nr. 4, 55—56c. Korn—Nr. 2, 56 1/4—56 1/2c. Nr. 3, 56c. Nr. 4, 55—56c. Weißer Hafer—Nr. 2, 36 1/4—36 1/2c. Standard Hafer 36c. Nr. 3, 35 1/4—35 3/4c. Nr. 4, 35—35 1/2c. Malzgerste 50—60c. Futtergerste Nr. 1, 41—43c. Roggen—Nr. 2, 56 1/2—57c. Nr. 3, 55 1/2—56 1/4c.

Ein intelligenter Deutscher wird gesucht, um eine heftige finanzielle Drama zu verketten. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Man adressiere „Finance“, Omaha Tribune.

Verlangt—Lichtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei hohem Lohn. Vorzügliche Stellung. Frau T. B. Redmond, 1021 südliche 30. Ave.; Tel. Darney 1797.

Perfekte deutsche Stenotypistin, welche mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut ist, sucht passende Stellung. Geil. Offerten mit Gehaltsangabe erbitte unter No. 100 an die Expedition dieser Zeitung.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stad. Mahlzeiten 25 Cents.

Deutsche Kalender frei bei Beranel & Son, Druggisten, 1402 südliche 16. Straße. Tel. Douglas 3350.

Haus zu verkaufen—Ein Wohnhaus mit 9 Zimmern, Heißwasserheizung, Gas und elektrisches Licht, moderne Einrichtung, billig zu verkaufen beim Eigentümer, 1516 Martha Straße, Omaha.

\$2000 kaufen 160 Acker feines Farmland in Lincoln County, Colorado. Werth \$2700. Bedingungen: Die Hälfte baar, auf lange Zeit. J. E. c. o. Omaha Tribune, Omaha, Neb.

Alle Sorten Wurst werden täglich in unserem Geschäft gemacht. Frische und konservierte Fleischsorten sowie ausländische und heimische Delikatessen, auch frische Gemüse jederzeit vorräthig.—Schwander & Hoffman, 408 nördl. 16. Straße, Phone Douglas 1420.

Patentanwalt. S. A. Sturges, Patentanwalt, 646 Brandeis Theater Bldg., Phone N. 8469.

Willard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Building, Tel. Tyler 1539; Ind. N-1864.

Gediegene Schuhe Für junge Mädchen und Kinder. Wenn Sie wirklich gute und dauerhafte Schuhe für junge Mädchen und Kinder wünschen, dann gehen Sie zu Drexel's, denn in keiner anderen Schuhhandlung der Stadt können Sie bessere Waare erhalten. Drexel's Schuhe bilden für Drexel's Geschäft eine Spezialität. Es sind Schuhe mit „Welt“ Sohle, sehr biegsam, Futter weiß, keine Falten auf, was dem Träger Unbehagen verursacht. Größen und Preise wie folgt: 5 bis 8 \$1.75 8 1/2 bis 11 \$2.00 11 1/2 bis 2 \$2.50 Für junge Damen, 2 1/2 bis 6 \$3.00 DREXEL 1419 Farnam Straße

BRUCH. Legliche Art Kurier in wenigen Tagen ohne Schmerzen und Zeitverlust. Keine Zahlung annehmen, bis der Patient geheilt ist. Schreibt oder spricht vor. Fidelity Rupture Cure Reg. U. S. Pat. Office DR. F. WRAY 206 West 13th, Omaha

R. R. RESTAURANT 1107 Farnam Straße. Omaha's führende deutsche Restauration. Mäßige Preise. Vortreffliche Mahlzeiten und gute Bedienung. Chris. Lauritzen, Prop.

Klassifizierte Anzeigen! Durchaus modern eingerichtetes Zimmer; private Familie, möblierte Mieth. 3119 Lavenport Str. M-19

WILLIAM HARSCH 11. und Howard Straße. Feiner Luchd den ganzen Tag. Bestes Bier aus Japan. Feine Liköre und Zigarren.

Neue weiche u. helfe Güte—Alle Modern. \$8 und \$4 Werte. Schmarke Hut Fabrik 1200 Gallegria St.

KRUG THEATER Matinee heute 2:30—Abends 8:30. „INNOCENT MAIDS“ Echte Burlesque. Täglich 10c Matinee für Damen.

DRINK AND ENJOY Metz BEER „THE OLD RELIABLE“